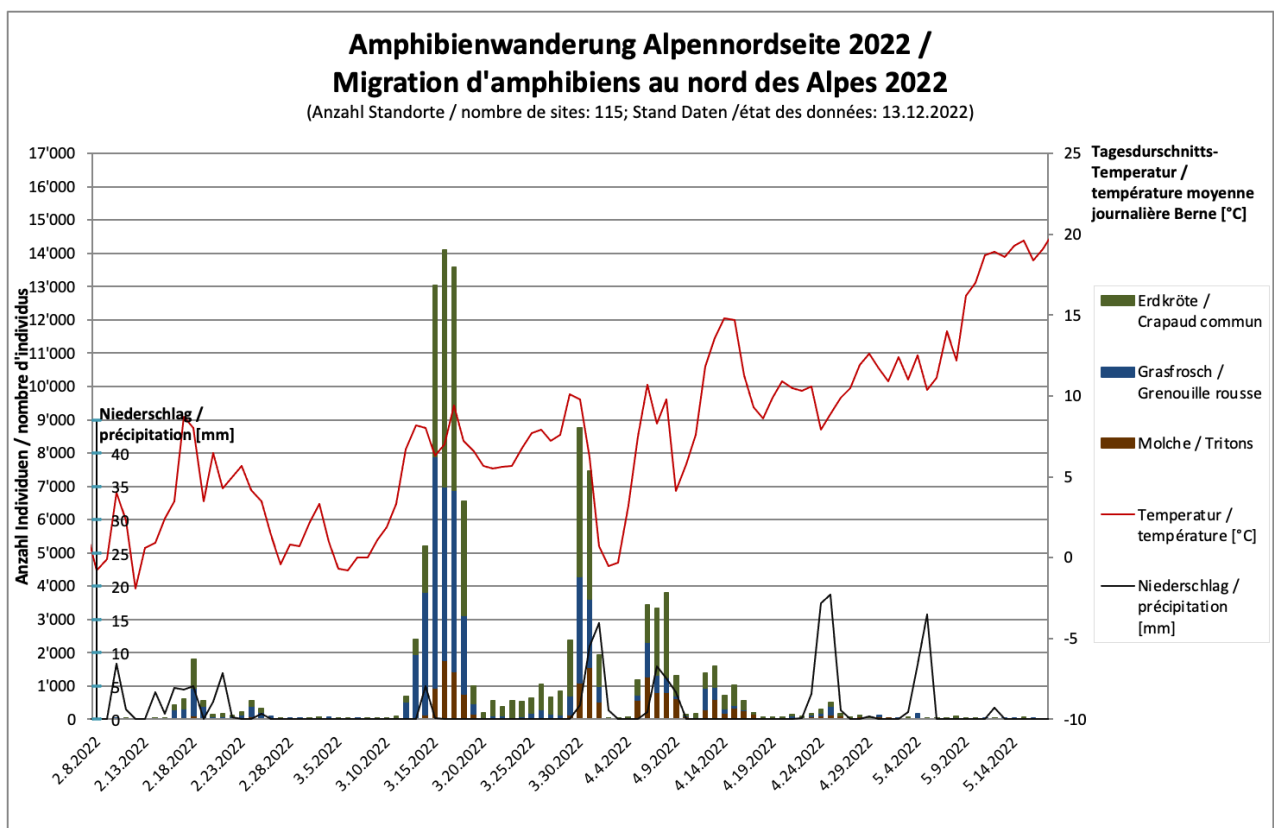


2022: Jahresrückblick Amphibienwanderungen

Der Winter 2021/2022 war in der ganzen Schweiz insgesamt mild und sonnig. Der Beginn des Januars war im ganzen Land sonnig und trocken, mit Temperaturen, die an vielen Orten Wärmerekorde brachen. Vom 5. bis 10. Januar brachte feuchte polare Kaltluft auf der Alpennordseite Schnee bis in tiefe Lagen. Ab **Mitte Januar** gab es Beobachtungen von **Grasfröschen** (LU, VD) und **Feuersalamandern** (JU). Die ersten Beobachtungen von **Erdkröten**, **Bergmolchen** und **Fadenmolchen** folgten Mitte Februar. Erste **Grasfrosch-Laichballen** wurden zwischen dem **13. und 20. Februar 2022** beobachtet (BE, FR, AG). Nach einer stürmischen Periode Anfang Februar wurden die ersten Beobachtungen von Springfröschen (18.02 GE) gemeldet. Die ersten Beobachtungen von Geburtshelferkröten (13.03 JU) und Kammolchen (14.03 GR) wurden im März gemacht.

Vor März trafen an mehreren Wanderstandorten Amphibien ein, hauptsächlich Grasfrösche und Erdkröten. An einigen Standorten wurde am 18. Februar ein erster Wanderungshöhepunkt beobachtet (Zumikon ZH, Oetwil am See ZH, Maur Ebmatingen ZH). Das Ausbleiben von Niederschlägen nach dem 26. Februar sowie die kühlen Temperaturen in den ersten 10 Märztagen unterbrachen die Zugaktivität bis Mitte März. Da der März in der ganzen Schweiz besonders trocken war, fielen die beiden Maxima der Zugaktivität mit den beiden Niederschlagsereignissen des Monats zusammen. **Die grösste Wanderaktivität fand zwischen dem 15. und 17. März statt. Die höchste Wanderaktivität der Grasfrösche wurde am 15. März festgestellt, diejenige der Erdkröten und Molche am 16. März.**



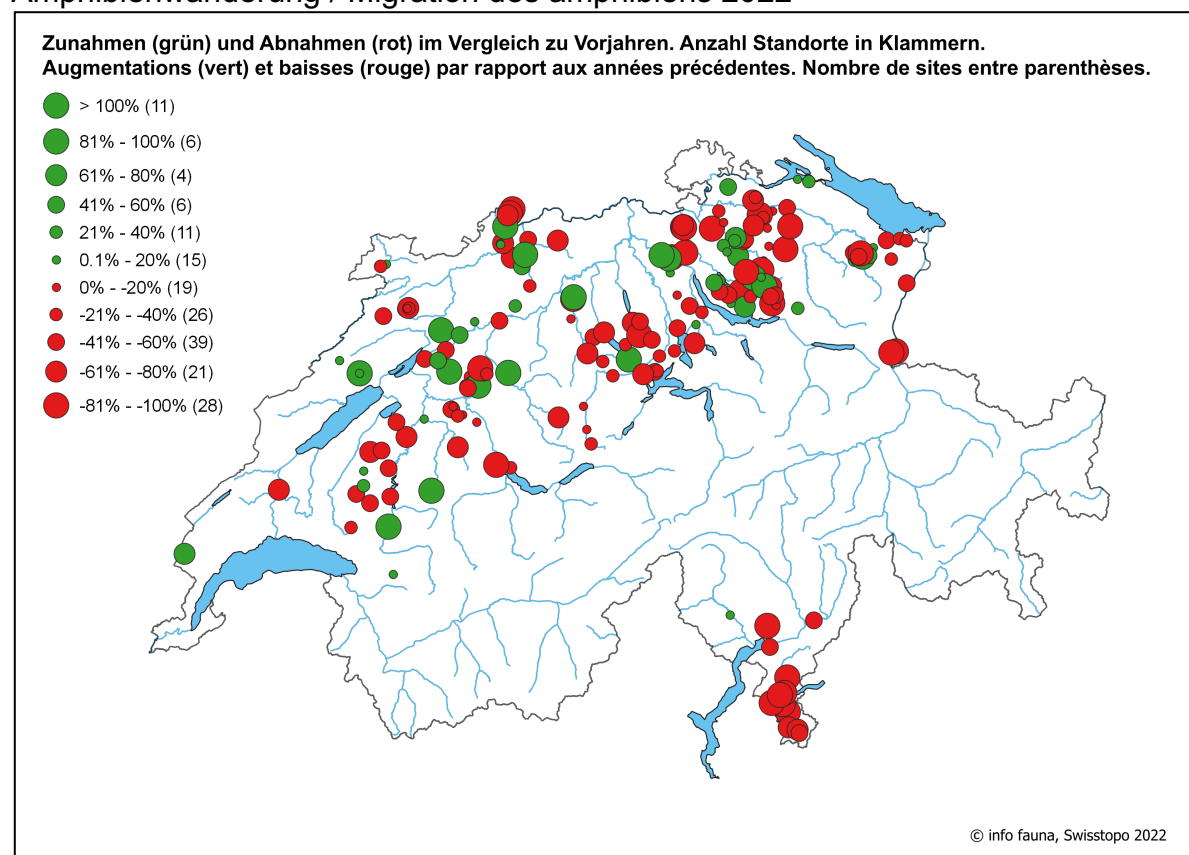
Grafik 1: Wanderaktivität von Grasfrosch, Erdkröte und Molchen im Laufe des Frühjahrs 2022. Stand der Daten: 13.12.2022

Zum jetzigen Zeitpunkt hat infofauna – karch die Zahlen von 201 Zugstellen für die Saison 2022 erhalten. An diesen Standorten haben die Freiwilligen mehr als 187'000 Amphibien gerettet. Infofauna – karch bedankt sich herzlich bei allen Freiwilligen, die Tausenden von Amphibien geholfen haben, die Straßen sicher zu überqueren!

Wie in den Vorjahren gibt es große Unterschiede zwischen den Standorten, wenn die Zahlen für dieses Jahr mit den Zahlen des Vorjahres verglichen werden. Bei den Standorten, an denen eine Zunahme beobachtet wurde, reicht die Bandbreite von einem Anstieg um etwa 1 % (Courtedoux, le Bô de Lâtchiere JU, Lommiswil, Bellacherstrasse SO) bis zu einem Anstieg um mehr als 300 % (Wetzikon, Kiesgrube Schürli Bâretswil ZH, Grossaffoltern BE) im Vergleich zum Jahr 2021. Auf nationaler Ebene verzeichnete die Mehrheit der Standorte in diesem Jahr einen Rückgang der Amphibienzahlen im Vergleich zu den Vorjahren. 64 von 186 Standorten verzeichneten einen Rückgang der Amphibienzahlen um mehr als 50% im Vergleich zum Durchschnitt der Vorjahre (siehe Grafik 2). Die Zunahmen und Rückgänge sind regional nicht einheitlich.

Wiederum war der einzige klare geografische Trend, der sich abzeichnete, ein allgemeiner Rückgang an den Standorten südlich der Alpen im Vergleich zum Durchschnitt der vergangenen Jahre. Dieser Rückgang der Anzahl gefangener Amphibien wurde wahrscheinlich durch die ungünstigen Wetterbedingungen im März und April verursacht. Ebenfalls sank die Zahl der Grasfrosch-Laichballen an den Standorten, an denen sie gezählt wurde.

Amphibienwanderung / Migration des amphibiens 2022



Grafik 3: Die Karte zeigt die prozentualen Zunahmen (grün) und Abnahmen (rot) der diesjährigen Wanderzahlen im Vergleich zum langjährigen Durchschnitt. Je grösser die Punkte, desto grösser fällt die Zunahme respektive die Abnahme der Anzahl Amphibien aus.